Neues Bevölkerungsschutzgesetz gibt zu reden

Autor(en): **Pelosi, Dario**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **52 (2005)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370080

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GV DES ZIVILSCHUTZVERBANDES DES KANTONS LUZERN

Neues Bevölkerungsschutzgesetz gibt zu reden

Das neue Gesetz über den Bevölkerungsschutz, welches diesen Frühling vor den Grossen Rat des Kantons Luzern kommen soll, nahm im vergangenen Jahr den Zivilschutzverband des Kantons Luzern (ZVKL) stark in Beschlag. Alle Hürden sind allerdings noch nicht bewältigt.

DARIO PELOSI

Welche Aufgaben übernimmt der Zivilschutz im Kanton Luzern in Zukunft unter dem Dach des Bevölkerungsschutzes und wie stark wird er Sparübungen ausgesetzt sein? Antworten auf diese Fragen soll das Gesetz über den Bevölkerungsschutz geben, das derzeit im Justiz- und Sicherheitsdepartement ausgearbeitet wird. Diese wichtige Weichenstellung nahm den Zivilschutzverband des Kantons Luzern im vergangenen Jahr stark in Beschlag, wie an der Generalversammlung vom 27. Januar in Sempach deutlich wurde. «Auch wenn wir nur Wünsche anbringen und nicht direkt auf den Text der Botschaft Einfluss nehmen können, betonen wir gegenüber dem Kanton die Bedeutung eines funktionierenden Zivilschutznetzes», berichtete Verbandsvizepräsident Reto Zemp. Zemp ist Vorsitzender der Fachgruppe Bevölkerungsschutz, welche die Entstehung der Botschaft zum neuen Gesetz fachlich begleitet. Das Fazit der bisherigen Arbeit war durchzogen. Positiv sei, dass einige Vorschläge der Fachgruppe im Botschaftstext untergebracht werden konnten. Grosse Fragezeichen machte Zemp allerdings bei der Koordination innerhalb des Departements. «Wir konnten nur selten mit einer aktuellen Version der Botschaft arbeiten.» Mittlerweile läge die definitive Version der Botschaft vor, die jetzt in der Kommission diskutiert werde.

Bevölkerungsschutz wichtig

«Es ist ganz wichtig, dass wir immer die Menschen hinter den Gesetzesparagraphen sehen», erklärte im Anschluss Margrit Steinhauser, die Präsidentin der Kommission Justiz und Sicherheit des Grossen Rats. Sie wisse, wie wichtig der Bevölkerungsschutz sei, und sie werde sich für diesen einsetzen. Ins gleiche Horn stiess auch Harry Wessner, seit September Chef des neuen Amtes für Militär und Zivilschutz. Trotz der im neuen Gesetz vorgesehenen Strukturreformen müsse gewährleistet sein, dass der Zivilschutz im Verbund des Bevölkerungsschutzes in Notfällen gut ausgebildet und sofort einsatzfähig sei. Wessner ging davon aus, dass das neue Gesetz über den Bevölkerungsschutz im Frühling/Sommer vor das Parlament kommt.

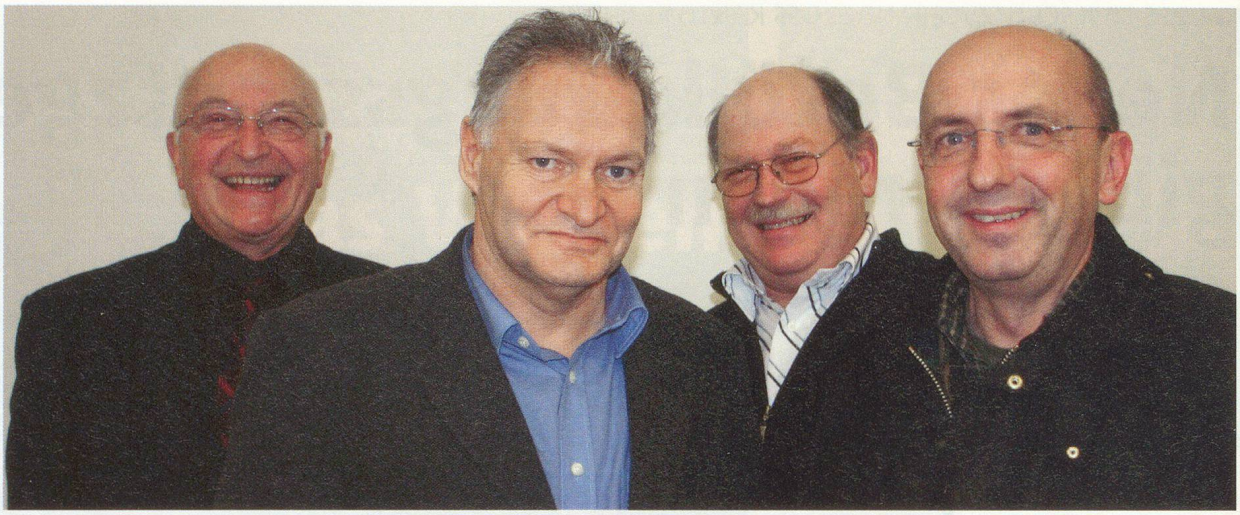
Im offiziellen Teil der Generalversammlung konnte Verbandspräsident Hans-Peter Bättig erfreut feststellen, dass die Zahl der Verbandsmitglieder im vergangenen Jahr gestiegen ist. Trotzdem schliesst die Jahresrechnung mit einem kleinen Defizit von 860 Franken. Auch gab es personelle Wechsel zu verzeichnen. Der ehemalige Vorsteher des kantonalen Zivilschutzamtes, Hermann Suter, und Ex-Ausbildungschef Markus Brunner traten auf die Generalversammlung aus dem Vorstand des ZVKL aus. Neu gewählt wurden Werner Fischer, Chef der ZSO Pilatus, und Kurt Huser vom neuen Amt für Militär und Zivilschutz.

Der Walliser Zivilschutz-Instruktor Bernhard Zen-Ruffinen berichtet über den Grosseinsatz in Gondo vom Oktober 2000.

Dramatische Bewältigung von Krisen

Die Wichtigkeit eines gut organisierten Bevölkerungsschutzes betonte auch Bernhard Zen-Ruffinen, Zivilschutzinstruktor aus Susten/Leuk. Der Walliser berichtete in seinem Gastreferat über die Bewältigung des Erdrutsches in Gondo vom 14. Oktober 2000. «Die Situation in Gondo ist vergleichbar mit jener in den vom Seebeben betroffenen Gebiete in Asien, wenn auch in einem ganz anderen Massstab.» Die Situation sei anfänglich chaotisch gewesen, niemand habe die volle Verantwortung übernehmen wollen. Mit diesem Erdrutsch hatte damals niemand gerechnet. Dementsprechend war die Verwüstung riesig, als die Schlammmassen eine Betonschutzmauer durchbrachen und sich mitten durch Gondo talwärts wälzten. «Die Elemente dieser Schutzmauer, die der Erdrutsch ins Tal schwemmte, waren je rund 500 Tonnen schwer. Dies hatte den Effekt, als ob 50 Lastwagen mit Tempo 80 aufs Dorf zurasen würden.»

Die Bergungsteams stiessen auf einige Schwierigkeiten. Einerseits konnte die ursprüngliche Lage der weggerissenen Gebäude nur erahnt werden, was die Ortung der



Stabübergabe: Die scheidenden Vorstandsmitglieder Hermann Suter und Markus Brunner (Hintergrund) und die neuen Gesichter Kurt Huser und Werner Fischer (v.l.).

FOTOS: D. PELOSI

Vermissten erschwerte. Weiter trafen die erwarteten Beleuchtungssysteme erst verspätet in Gondo ein, weshalb in der Nacht die Sicherheit der Hilfskräfte nicht gewährleistet werden konnte. Auch erwies es sich als grosser Nachteil, dass die Zivilschutzeinheiten nicht mit passendem Schuhwerk hätten ausgerüstet werden können. Und schliesslich kam auch erschwerend hinzu, dass die Hilfskräfte in jenem Herbst nicht nur in Gondo selbst, sondern gleichzeitig auch an anderen Orten im Oberwallis Einsätze zu leisten hatten. Trotz all dieser Schwierigkeiten hätten die Bergungsteams gute Arbeit geleistet, bilanzierte Bernhard Zen-Ruffinen den Hilfseinsatz in Gondo. Und die Erkenntnisse aus diesem Einsatz flössen auch laufend in die Übungsanlagen ein.

Debriefing wichtig

Mit diesem auch emotional sehr belastenden Einsatz in Gondo scheint Zivilschutz-Instruktor Bernhard Zen-Ruffinen gut umgehen zu können. Das habe er früher auch als selbstverständlich angesehen. Dann hätten ihm sein Körper und seine Seele einige Zeit später doch noch die Quittung für die schweren Belastungen des Einsatzes in Gondo präsentiert: Ein Rettungstrauma hatte ihn eingeholt. Die Bilder von Tod und Verwüstung hätten ihn verfolgt, Schlafprobleme und Unkonzentriertheit seien die Folge gewesen. Gute psychologische Betreuung und die Familie hätten ihm nun wieder auf die Beine geholfen. Eine Erkenntnis sei ihm allerdings geblieben: «Wenn du immer wieder Tote bergen musst, ist eines klar: Alles geht nie mehr ganz weg!» □

Frühlings-Schnäppchen

Jetzt können Sie den beliebten Swiss CP-Bag aus dem SZSV-Shop noch günstiger einkaufen. Bis Ende Mai (oder solange Vorrat) profitieren Sie vom tollen **Aktionspreis!**

Swiss CP-Bag

Handgefertigt wird diese 40×23×11 Zentimeter grosse, sehr strapazierfähige Tasche in schwarzem Rindleder in Törbel im Oberwallis. Sie hat starke Reissverschlüsse, ein grosses Rückenfach und ein intelligent unterteiltes Vorderfach und transportiert alles Mögliche vom Taschenmesser über den Minischirm bis zum Handy. Der Swiss CP-Bag kann über die Schulter, in der Hand oder als Rucksack auf dem Rücken getragen werden. Jede Tasche ist fortlaufend nummeriert.

Aktionspreis 129 Franken (statt 156.–) + 7,6 % MwSt.

Bestelladresse: Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern, Telefon 031 381 65 81
Fax 031 382 21 02, E-Mail: szsv-uspc@bluewin.ch

Kantonalzürcher Zivilschützer

Im vergangenen Jahr standen im Kanton Zürich rund 10 500 Zivilschützer im Einsatz. Sie leisteten Arbeit im Umfang von insgesamt 24 126 Personentagen. Dies entspricht gemäss Anton E. Melliger, dem Zivilschutzverantwortlichen des Kantons Zürich, einer leichten Zunahme im Vergleich zum Jahr 2003.

Am meisten Einsätze wurden im Bereich der Betreuung und Pflege in Heimen geleistet, jedoch auch an Grossanlässen wie dem Flughafen-Fest 2004 in Kloten. □